

Wenn sich der Verkehr im Kreis dreht

Panne oder Absicht? Basler Bürgerliche fordern bessere Signalisation beim Aeschengraben

Von Nina Jecker

Basel. Am Aeschengraben wird gebaut. Dass das für Stau und Ärger sorgt, war vorauszusehen. Nicht genügend vorausgeplant haben aber offenbar die Basler Behörden. Anstatt den Verkehr mittels ausgeschilderter Umleitungen um die Baustelle herumzuführen, unterliess man es an vielen Stellen, entsprechende Schilder aufzustellen.

Das Chaos, das in den ersten Tagen der Sperrung rund um den Aeschengraben entstand, hat FDP-Präsident Luca Urgese beobachtet. Er hat seinen Arbeitsplatz im Anfos-Haus und sieht direkt auf die Henric-Petri-Strasse. Dorthin, wo verwirrte Automobilisten im Kreis fahren, weil die Zufahrt zum Aeschengraben gesperrt ist, dies aber nicht rechtzeitig signalisiert wurde. «Das Chaos ist perfekt», sagt Urgese. «Ein richtiges Hupkonzert» sei da losgegangen. «Die Verantwortlichen haben nicht begriffen, wo die Problempunkte sind», sagt Urgese. Es fehlt eine klare Signalisation, der die Autofahrer folgen können.» Hier sei nicht sorgfältig gearbeitet worden.

LDP-Grossrat Heiner Vischer ist Mitglied der grossrätlichen Umwelt- und Verkehrskommission. Er geht noch weiter und vermutet, dass die fehlende Signalisation vom Bau- und Verkehrsdepartement gewollt ist. «Ich befürchte, dass dieses Chaos mit Absicht verursacht wurde», sagt er. Ein Verdacht, den auch SVP-Parlamentarier Joël Thüring hegt. Die Vermutung der beiden Bürgerlichen: Zu Beginn einer Baustelle

werde bewusst schlecht signalisiert, um Stau zu verursachen. «Man will die Autofahrer ein bisschen im eigenen Saft schmoren lassen, bis schliesslich Verbesserungen gemacht werden», sagt Vischer. Als Motiv dahinter nennt er den Wunsch der Behörden, die Leute zu erziehen. «Sie wollen, dass möglichst

Velos dürfen weiterhin bei Rot rechts abbiegen

Basel. Nach einer zweijährigen Pilotphase führen die Basler Behörden nun an zehn Ampeln für Velofahrer das Recht ein, auch bei Rot rechts abzubiegen. Basel übernimmt hier in der Schweiz eine Pionierrolle. Unter dem Titel «Velofreundliche Lichtsignalanlage» hatte der Basler Versuch denn auch in anderen Städten Beachtung gefunden. Ende Dezember hat der Pilotversuch geendet und wird derzeit ausgewertet. Erste Erkenntnisse liegen aber bereits vor, wie das Bau- und Verkehrsdepartement gestern mitteilte. Während 550 Stunden wurde die Situation an den zwölf Standorten beobachtet. In dieser Zeit fuhren dort rund 40000 Velofahrer vorbei, gut 17000 bogen rechts ab. Von ihnen nutzten wiederum 6000 die Möglichkeit, bei Rot rechts abzubiegen. In der Pilotphase ist es zu keinen Unfällen im Zusammenhang mit dem freien Rechtsabbiegen gekommen. Das Amt für Mobilität Basel-Stadt wird nun einen Bericht verfassen und diesen dann dem Bund vorlegen. ni

viele vom Auto auf den öffentlichen Verkehr oder aufs Velo umsteigen.»

FDP-Grossrat und TCS-Präsident Christophe Haller übt ebenfalls Kritik am Vorgehen des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD). Er ist aber wie sein Parteikollege Urgese der Meinung, dass dahinter wohl kein System stecke. «Es ist einfach leider so, dass die Koordination bei Baustellen noch immer nicht richtig klappt.» Ihm graue bereits vor den Sommermonaten, wenn noch mehr Baustellen dazukämen. «Denn offenbar setzt man bei der Entwicklung von Signalisationen und Umleitungen nicht die besten Leute ein», sagt Haller.

Neue Signalisation aufgestellt

Gewerbeverbanddirektor Gabriel Barell wirft den zuständigen Behörden in diesem Zusammenhang «mangelnde Sensibilität für wirtschaftliche Zusammenhänge und die volkswirtschaftlichen Kosten» vor. Das Verkehrschaos führe nicht nur zu Mehrkosten für alle Betriebe, die dadurch Zeit verlieren, sondern verstopfe auch die Zufahrten zu den für die Geschäfte und Arbeitgeber wichtigen Parkhäuser.

Beim BVD hat man auf die Kritik reagiert. Seit Dienstagnachmittag weist beim Anfos-Parkhaus ein Schild auf die Sperrung hin. Bis gestern Abend wurden zudem weitere Massnahmen umgesetzt. Dazu gehört unter anderem ein weisser Pfeil mit der Schrift «Bahnhof SBB» in Richtung Elisabethenkirche an der Kreuzung Sternengasse/Henric-Petri-Strasse. Dieser soll verhindern, dass sich der Verkehr im Kreis dreht.